

Mittwoch früh 8 Uhr: Beginn meiner 4 SOMMER-VERKAUFS-TAGE zu außergewöhnlich billigen Preisen!

2 seitige Ankündigung der zum Verkauf gelangenden Waren in den Tageszeitungen des Dienstag!

Ausgabe der ausführlichen Preisliste bereits am Montag in meiner Werbe-Zentrale!

Am Dienstag bleiben meine Geschäftsräume geschlossen!

S-ADAM

ges. gesch.

Theater, Lichtspiele etc.

Opernhaus
11 1/2 Uhr: Weber-Feier. Preziosa
6 Uhr: Aida

Schauspielhaus
7 1/2 Uhr: Torquato Tasso
7 Uhr: Stroh, Die Fliege

Deutsches Theater
7 1/2 Uhr: Potasch u. Perlmutter
Mo. 7 1/2 Uhr: Potasch u. Perlmutter

Kammerspiele
8: Die Büchse d. Pandora
Montag 8 Uhr: Mesalliance

Gr. Schauspielhaus
(Karlstraße)
7 1/2 Uhr: Danton (Auss. Abonn.)
Mo. 7 1/2 Uhr: Sommernachtsstraum (9. Abteilung, 5. Abend)

Theater i. d. Königgrätzer Str.
Täglich 7.30 Uhr
Mit dem Feuer spielen
9 Uhr: Satans Waise

Maria Orska
Johannes Riemann
Paul Bildt

Berliner Theater
Abendlich 7.30 Uhr:
DAS MILLIARDEN SOUPER

Hilde Wärsner, Ralph Artur Roberts, Uechl Elieot, Herbert Kiper, Paul Rehkopf

Komödienhaus
Abendlich 7.30 Uhr:
Der blonde Engel
von Robert Winterberg
Paul Heidemann, A. G. Josefine Dora v. Staatsch., u. G. Inge van der Straaten, Isa Maran, Georg Baselt, Kurt Busch, Julius Roge

Komische Oper
Opernspielzeit
Täglich 7 1/2 Uhr

Alt-Heidelberg
Oper von Pacchierotti
Sg. 3 1/2, Der Barbier v. Sevilla

Rose-Theater
Wo die Schwalben nisten

Folles Caprice
Ecke Friedrich- u. Lindenstraße
Täglich 8 Uhr:

Das neue Fräulein
Das weiße Blatt
Der ledige Ehemann
mit Ferd. Gröneckner.

METROPOL
Variété-Kabarett

ZOO logischer Garten.
Heute
Groß-Doppel-Konzert

AQUARIUM
eröffnet von 9 bis 7 Uhr

Admirals-Palast
7 1/2 Uhr: Abrakadabra

WALLNER-THEATER
Wallner-Theater-Str. 35 • Sommerdir.: Helmut Neff
Sonnabend, den 18. Juni, 7 1/2 Uhr:
DER KUHREIGEN
Oper von Wilhelm Kienzl
In den Hauptpartien:
Kammersänger Adolf Lussmann
Margarete Schlemmüller
Der Vorverkauf hat begonnen

APOLLO THEATER
Die große
Ausstattungs-Schau
Tip Tip Hurrah!
Über 150 Mitwirk. mit dem bekanntesten
Wilhelm Hartstein
Albert Paulig
Helma Sarnow
Erika Alberti
Eise Schloicka
Orig.-Pferderennen

WINTERGARTEN
Variété-Spielplan
Rauchen gestattet!

Th. a. Kottbuser Tor
Tel. Moritzpl. 16077
Tägl. 7 1/2 Uhr:
Elite-Sänger
-10 Herren!
Witz! Komik!
Urkom. Typen!
Größt. Lacherfolg
Vorvk. 11-12, 4-6 U.

Reichshall-Theater
Stett. Sänger, 7 1/2 U.
Do. 18. Juni:
Brittan-Benefiz
zur Feier seiner
40jähr. Mitglied-
schaft bei den
Stettin-Sängern

Schau
Königgrätzer Str. 121
Am Potsdamer Platz
Großstadt-Mädels.
3. Teil.
Erfolgr. aus Berlin W

Wer ist der Vater?
Gastspiel
d. Herrfeld-Theaters
Vorverkauf von 11-1 Uhr
Kassenöffnung 8 1/2 Uhr.
Beginn 7 Uhr.
Sonntags 4 Uhr.

Trabrennen zu Ruhleben
Montag, den 13. Juni, nachm. 3 Uhr
8 Rennen i. Preise 104 000 M.

Sportpalast
Das größte Kino der Welt
Potsdamer Str. 72 • Hochbahn Bölowstr.
Miß Beryll
(Die Laune eines Millionärs).
Gesellschaftsdrama in 3 Akten mit Lya Mara.
Dazu: **Karlheins Prof. Stejnach.**
Originelles Lustspiel.

Neue Welt
ARNOLD SCHÖLZ, Hasenheide 108-114
Heute Sonntag, den 12. Juni 1921
Großes Konzert und Variété-Vorstellung
(16 erstklassige Attraktionen)
Anfang 4 Uhr • Einlaß 1 Uhr
Jeden Donnerstag u. Sonntag: **Gr. Elite-Ball**
VORANZEIGE: Mittwoch, den 15. Juni 1921
Erstes großes Kinderfest

Militär = Herren-Ulster Stück 100 M.
Schnürschuhe Paar M. 35
Schaftstiefel Paar M. 50
ferner große Posten verschiedener Geschir- u. Leder-
sachen, Sohlenleder zu außergewöhnlich billigen Preisen.
Eislehener Str. 11 Spandau Fransekyst. 20
Ecke Rankestraße Charlottenstr. 2 Ecke Rykestraße
am Bnt. Zoo Tel. Spandau 429 Humboldt 2294
Charlottenburg, Scharrenstr. 31
Neu eröffnet: Frankfurter Allee 317

Brasch & Rothenstein
Internationales Reise- und Speditions-Büro
BERLIN NW7
Unter den Linden 71
Amtlicher Fahrkarten-Verkauf
nach allen Richtungen des In- u. Auslandes.
Vertretung des Mitteleuropäischen Reisebüros und der „Mitropa“
General-Agentur der Dampfschiff-Ges. „Zeeland“
„Vlissingen - London“
Gepäckbeförderung, Gepäckversicherung
Übernahme von Speditionen aller Art
Passagen nach allen Weltteilen
Zentralbüro für den Speditionsbetrieb: **Berlin NW, Lüneburger Str. 22**
Fernsprecher: Hansa 552-55.

Messe für REKLAME UND WERBEWESEN
BERLIN-18.-26. JUNI
FRIEDRICHSTR. 110-112
(EREMAL-PASSAGEKAUFHAUS)

Möbel
zu niedrigen Preisen
Blick on Private.
Möbelauswahl.
Schloß, 1688-16765 BR.
Spiegel, 1710-19870 BR.
Gerren, 1755-17845 BR.
Wohn-, 875-5890 BR.
Rüchen, 445-2865 BR.
Vielzweck foto. Etagen-
tisch, 10jähr. Garantie.
Möbel-Haus Rejowski
Berlin, Bodstr. 60

Dezimalwagen
für Kohlenhandlungen und
anderen Bedarf, Taktwagen
und Gewichte.
billigste Preise. Großes Lager.
Georg Wagner,
Cöpenicker Strasse 71
Kein Ladengeschäft.

Gartenlandparzellen
zur Bewirtschaftung, Kapital-
anlage und Bebauung vor-
züglich geeignet, sehr bequem
erreichbar.
von 85 M. an die
Niederschönhausen, Kaiser-
Wilhelm-Str. 47, am Straßen-
bahnhof Nordend. Amt Me-
abit 4678. [1340*

Rennen zu Grunewald
(Berliner Rennverein)
Sonntag, den 12. Juni, nachmittags 3 Uhr
7 Rennen

Groß-Berlin

Der aufgefressene Zoo.

Der Zoo ist wieder auf der Höhe. Die Kriegszeit, die ihn arg mitgenommen hatte, ist jetzt für den Garten so ziemlich überwunden...

Heute fällt gleich beim Eintritt vom Tiergarten aus in der Mitte des Bärenzwingers die weiße Gestalt der geschnittenen Eisbärin auf, deren Käfig längere Zeit leer stand. Schlangen wie den großen Weg an der Nordseite des Gartens ein...

Die wenigsten Besucher dürften sich heute noch bei den Rabenvögeln des schwarzgeflügelten Gesellen einfinden, dessen Name 1889 dazu beitrug, dem damals gegründeten Aquarium einen schnellen Ruhm zu verschaffen...

Die Rächer.

Roman von Hermann Wagner.

„Beweisen Sie es mir... Schlagen Sie, — schlagen Sie Ihren Nebenbuhler aus dem Felde. Ihn. Den einen...“ Sie sprach das Wort „schlagen“ leise aus, zog es hin und gab ihm einen Ton, der in seiner Grausamkeit etwas Liebendes hatte...

ist in den letzten Jahren eingegangen. Der Berliner aber soll uns erhalten bleiben.

Im Berliner Aquarium sind jetzt in der Insekten-Abteilung zahlreiche interessante Vertreter unserer heimischen Tierwelt in den verschiedenen Entwicklungsstufen ausgestellt.

Die endgültigen Stadtbahnfahrpreise.

Einheitsfahr: 3. Klasse 70 Pf., 2. Klasse 1 M. Im Vorortverkehr über 10 Kilometer höher.

Die neuen Fahrpreise auf der Stadt- und Ringbahn ab 1. Juli sind nunmehr endgültig festgesetzt.

Danach bleiben die Preise im Stadt- und Ringverkehr, wie sie zunächst in Aussicht genommen waren, d. h. der Einheitsfahr für jede Fahrt innerhalb der Stadt- und Ringbahn beträgt in der 2. Klasse 1 M. und in der 3. Klasse 70 Pf. — Im Vorortverkehr werden ab 1. Juli erhoben: bei Entfernungen bis zu 10 Kilometer 70 Pf. in der 3. Klasse und 1 M. in der 2. Klasse.

Die Altbahnfahrpreise

Im Vorortverkehr gelten nach diesem neuen Tarif bis zu folgenden Stationen: Vom Stettiner Bahnhof nach Wittenau (Kremmener Bahn), Wittenau (Nordbahn) und Blankenburg; vom Behrer Bahnhof nach Fürstendamm, Charlottenburg nach Brunnenweg, Spandau-West, Pichelsberg; vom Potsdamer Bahnhof nach Marienfelde, Groß-Lichterfelde-Ost und Groß-Lichterfelde-West; vom Görlicher Bahnhof nach Niederschöneweide-Johannisthal und nach Oberspree; vom Schleifhagen Bahnhof nach Rausdorf, Sobowo und Niederschöneweide.

Die Kriegsbeschädigtenabteile.

Zur Sicherstellung einer bequemen Beförderung der Kriegsverletzten während der Zeiten des Berufsverkehrs hat die Eisenbahnverwaltung im Eisenbahndirektionsbezirk Berlin auf sämtlichen Strecken in allen Vorort- und Ringbahnzügen zwei Abteile, die unmittelbar neben den Bogen 2. Klasse liegen, als Abteile bezeichnet, die nur für die Kriegsbeschädigten bestimmt sind.

Gegen die Auflösung des Schloßlazarets.

Nochmaliger Appell an die Öffentlichkeit.

Die im Schloß-Lazarett in Charlottenburg untergebrachten Kriegsbeschädigten hatten gestern eine Versammlung nach dem Luisenpark einberufen, um nochmals öffentlich Protest gegen ihre Behandlung zu erheben. Es waren etwa 3000 bis 4000 Personen erschienen, unter denen sich Vertreter mehrerer Organisationen von Kriegsbeschädigten befanden.

getan habe, als seinen Kameraden die Treue zu halten. Man möge Menschenliebe und Nächstenliebe bekunden und durch die Tat zeigen, daß man das Elend bestreiten wolle. Es sei zu wünschen, daß man den Opfern des Krieges die Schloßräume weiter belasse, um ihnen hier eine wohlverdiente Erholungsstätte zu bieten.

Die erschwindelten Liebesgabenmillionen.

Das Strafverfahren gegen die Deutschamerikanerin Miß Virginia Roll, die seinerzeit wegen eines im Ungeheuren gegangenen Liebesgabenerschwindels verhaftet worden ist und den Reichsjustizrat um tolosale Summen geschädigt hat, ist so weit zum Abschluß gebracht, daß die Anklage erhoben ist und die Hauptverhandlung noch vor den Gerichtsferien stattfinden wird.

Das Goldversteck im Mundwasser.

Nebermanganiaures Koli hat in aufgelöstem Zustande eine fast unbedeutende tiefpurpurne Farbe. Das benutzte ein Dieb, der eine Handschuh erwartete. Er zerstückte allerlei Goldsachen, die er gestohlen hatte und versenkte die Stücke in eine Flasche, die mit der purpurnen Flüssigkeit gefüllt war.

Ein großer Juwelenraub in Paris beschäftigt auch die Berliner Kriminalpolizei. Dem Pariser Juwelenhändler Boucheron wurde ein Halsband gestohlen, das 400 000 Fr. wert ist. Es besteht aus 87 weiß-cremfarbenen Perlen verschiedener Größe, die zusammen 333 Gramm wiegen.

Die Festschau Harry Waldens. Unter großer Beteiligung des Publikums fand gestern nachmittags auf dem alten Luisenparkhof am Bahnhof Westend die Festschau des auf so tragische Weise aus dem Leben geschiedenen Harry Waldens statt. Der Andrang der Menge war so groß, daß der Zugang zum Kirchhof durch Schutzpolizei abgesperrt werden mußte und kaum der hundertste Teil der Erschienenen in die Leichenhalle Einlaß finden konnte.

Er erstarrte, als er ihn sah. Sein Atem stand still, und vor seinen Augen kreisten rote Räder. Alles Blut stieg ihm zu Kopf und machte ihn trunken. Drinnen wartete sie... Er sah ihr Lächeln, fühlte ihre Lippen und sehnte sich namenlos nach den Armen, die ihn umfassen sollten, um ihn für immer zu binden.

sagte er schließlich und dehnte die Worte, „so, wie Sie das lesen, ist es ein Roman...“ „Es ist die Wahrheit,“ entgegnete der Direktor, „nur mit mehr Wärme gesehen, als ein Gerichtshof sie aufbringt.“ Der Pastor wachte diese Worte mit einer frommen Geste gleichsam aus. „Sie haben recht,“ sagte er friedfertig und machte doch zugleich ein unnahbares Gesicht, „der Mann war kein Charakter, er verdiente seine Strafe.“

DEUTSCHE BANK

Geschäftsbericht für das Jahr 1920

Die das einundfünfzigste Geschäftsjahr unserer Bank ist eines der schwierigsten...

Die durch die Weltverhältnisse vermehrten Zusammenhänge ausländischer Interessen mit dem deutschen Wirtschaftslieben haben das Maß der Verantwortung...

Die gefährliche Entwicklung hat in hohem Grade zu her außerordentlichen, von sehr erheblichen Rückschlägen begleiteten Rückschlägen des Marktes...

Die Bilanz der Deutschen Bank am Ende des Jahres 1920 zeigt ein Kapital von 1.000 Millionen Reichsmark...

Die Bilanz der Deutschen Bank am Ende des Jahres 1920 zeigt ein Kapital von 1.000 Millionen Reichsmark...

Die Bilanz der Deutschen Bank am Ende des Jahres 1920 zeigt ein Kapital von 1.000 Millionen Reichsmark...

Die Bilanz der Deutschen Bank am Ende des Jahres 1920 zeigt ein Kapital von 1.000 Millionen Reichsmark...

Die Bilanz der Deutschen Bank am Ende des Jahres 1920 zeigt ein Kapital von 1.000 Millionen Reichsmark...

Die Bilanz der Deutschen Bank am Ende des Jahres 1920 zeigt ein Kapital von 1.000 Millionen Reichsmark...

am 27. Dez. eingezahlt waren, die Vollzahlung gefordert worden ist...

Unsere Kreditverhältnisse haben durchweg mit gutem Erfolge gearbeitet...

Die Zahl der bei der Deutschen Bank geführten Kassenkonten...

Die persönlichen Aufwendungen für unsere Angestellten haben gegenüber unserer im letzten Geschäftsjahre...

Die persönlichen Aufwendungen für unsere Angestellten haben gegenüber unserer im letzten Geschäftsjahre...

Die Zahl der bei der Deutschen Bank geführten Kassenkonten...

Die persönlichen Aufwendungen für unsere Angestellten haben gegenüber unserer im letzten Geschäftsjahre...

Die persönlichen Aufwendungen für unsere Angestellten haben gegenüber unserer im letzten Geschäftsjahre...

Die persönlichen Aufwendungen für unsere Angestellten haben gegenüber unserer im letzten Geschäftsjahre...

Die persönlichen Aufwendungen für unsere Angestellten haben gegenüber unserer im letzten Geschäftsjahre...

Die persönlichen Aufwendungen für unsere Angestellten haben gegenüber unserer im letzten Geschäftsjahre...

Die persönlichen Aufwendungen für unsere Angestellten haben gegenüber unserer im letzten Geschäftsjahre...

Die persönlichen Aufwendungen für unsere Angestellten haben gegenüber unserer im letzten Geschäftsjahre...

Die persönlichen Aufwendungen für unsere Angestellten haben gegenüber unserer im letzten Geschäftsjahre...

Die persönlichen Aufwendungen für unsere Angestellten haben gegenüber unserer im letzten Geschäftsjahre...

Die persönlichen Aufwendungen für unsere Angestellten haben gegenüber unserer im letzten Geschäftsjahre...

Die persönlichen Aufwendungen für unsere Angestellten haben gegenüber unserer im letzten Geschäftsjahre...

Die persönlichen Aufwendungen für unsere Angestellten haben gegenüber unserer im letzten Geschäftsjahre...

Die persönlichen Aufwendungen für unsere Angestellten haben gegenüber unserer im letzten Geschäftsjahre...

Die persönlichen Aufwendungen für unsere Angestellten haben gegenüber unserer im letzten Geschäftsjahre...

Die persönlichen Aufwendungen für unsere Angestellten haben gegenüber unserer im letzten Geschäftsjahre...

Die persönlichen Aufwendungen für unsere Angestellten haben gegenüber unserer im letzten Geschäftsjahre...

Die persönlichen Aufwendungen für unsere Angestellten haben gegenüber unserer im letzten Geschäftsjahre...

Die persönlichen Aufwendungen für unsere Angestellten haben gegenüber unserer im letzten Geschäftsjahre...

Die persönlichen Aufwendungen für unsere Angestellten haben gegenüber unserer im letzten Geschäftsjahre...

Die persönlichen Aufwendungen für unsere Angestellten haben gegenüber unserer im letzten Geschäftsjahre...

Vier öffentl. Volksversammlungen

am Montag, den 13. Juni, abends 7 1/2 Uhr, in Berlin C, Sophienpark, Weinmeisterstraße 15...

Deutscher Metallarbeiterverband

Verwaltungsstelle Berlin: N 54, Cinenstraße 23-25...

Wichtig! Delegierte zur Generalversammlung!

Am Freitag, den 13. Juni, abends 7 1/2 Uhr, in Berlin C, Sophienpark, Weinmeisterstraße 15...

Sie fallen herein!

wenn Sie sich durch unglückliche, offensichtlich irreführende Reklame betören lassen...

Brillanten

auch an erdlosen Objekten Platin, Gold-, Silber-Sachen...

H. Wiese, Artilleriestraße 30

5 Min. v. Bahnh. Friedländerstr. Telefon Nord 1030

Perlen Juwelen

Sehr großes Silberlager Kanonerstraße 9

Margraf & Co.

Taunusstraße 18a

Eigene Ankaufs-Abteilung

Verkauf

Es war noch vielen verschlossen dass



Brillanten

Platin-, Gold-, Silber-Zahngesbisse, Kontakte

Lelbauer, Wittenbergpl. 3

2. Geschäft: Kaiserstraße 47 (Laden)

Prozesse

Rat, Beistand, mäßige Preise, Teilzahlung, Ehe-, Alimenten-, Strafsachen...

Hermann Engel

Landsberger Str. 85, 86, 87.

„Gut, besser, am besten!“

Kein heutiges Angebot präsentiert der Sommer-Saison stärkste Anregung zum Sinkanj herrlicher Hochsommer-Konfektion zu phänomenal billigen Preisen.

Waschkleider aus Voile, Leinen, Frotté, Balist, Musselin, Foulard in weiß, hell- u. dunkelfarbig...

Eine Auswahl wie diese ist in dieser Saison in meinem Hause überhaupt noch nicht dagewesen...

Wunderbare Prima Musselin- u. Lainage-Waschstoffe

in reizenden Ausmusterungen für Kleider, Blusen, Matinees und Morgenröcke

Meter 1850 M. 1750 M. 1575 M.

130 cm breite Frotté-Stoffe in modernsten Farben und besten Qualitäten Meter 54.-

Neueste Mode: Glasbatist-Hüte la fesch. Garnier. 110.-, 95.-, 85.-, 76.-

Schicke Damenhut-Fassons 1450, 1250, 850.

Strümpfe, Handschuhe, Trikotagen

Wasser-Strümpfe Paar 11.50, 10.50, 7.50, 5.50

Seidenstrümpfe in allen Farben 27.75, 23.75, 17.50

Kinderröcke, Kleider, Blusen, Matinees, Morgenröcke

Kinderröcke, Kleider, Blusen, Matinees, Morgenröcke

Kinderröcke, Kleider, Blusen, Matinees, Morgenröcke

Kinderröcke, Kleider, Blusen, Matinees, Morgenröcke

Kinderröcke, Kleider, Blusen, Matinees, Morgenröcke

Kinderröcke, Kleider, Blusen, Matinees, Morgenröcke

Die Konsumgenossenschaft gegen die Warenverforgungsstelle deutscher Gewerkschaften

Das Organ der Konsumgenossenschaft Berlin und Umgegend bringt in Nr. 8 vom 4. Juni d. J. einen Vortrag von Paul Lange unter dem Titel: „Wie Nahrungs- und Bedarfsartikel „verbilligt“ werden.“ In diesem Vortrage hat Herr Lange, nachdem er verschiedene Praktiken der Warenverbilligung kritisch beleuchtet hat, in bezug auf die Warenverforgungsstelle deutscher Gewerkschaften folgendes ausgeführt:

Eine ähnliche Aktion hat Herr Sigmund Braun unternommen, der sein Geschäft unter dem Namen „Warenverforgungsstelle deutscher Gewerkschaften, Sigmund Braun“ hat eintragen lassen. Herr Sigmund Braun und sein juristischer Kompagnon, Dr. Hermann, hatten es verstanden, mit dem Reichsarbeitsministerium Verbindungen anzuknüpfen, dort 25 Millionen Mark locker zu machen, mit denen beide nun auf ihre Weise die Warenverbilligung gewerkschaftlich betrieben. Braun und Dr. Hermann spannten die Gewerkschaften aller Richtungen vor ihren Wagen, was ihnen nach monatelangen Verhandlungen gelungen war, indem sie z. B. den freien Gewerkschaften androhten, sich sonst nur einer Kontrolle der christlichen zu unterstellen und umgekehrt. Braun und Dr. Hermann hielten hernach sich möglichst im Hintergrund und betrieben ihre Kessame unter dem Namen der Gewerkschaften. Mit der Unterschrift „Berliner Gewerkschaftskommission“ verteilten Braun und Dr. Hermann u. a. folgende Zettel:

„Arbeiter und Angestellte Berlins! Eure Not an Ober- und Unterbekleidung zu lindern und gleichzeitig euren Kollegen der Bekleidungsindustrie Arbeit zu schaffen, ohne daß die Unternehmer die üblichen Gewinne dabei erzielen, hat der Allgemeine Deutsche Gewerkschaftsbund Kleidung und Wäsche aller Art unter seiner Kontrolle herstellen lassen. . . .“

Die Angabe, daß die durch Herrn Braun gelieferten Waren unter der Kontrolle der Gewerkschaften hergestellt werden, ist natürlich falsch. Sie wird auch nicht dadurch bewiesen, wenn Herr Braun etwa behaupten sollte, es würden den Gewerkschaftsvertretern Preiskalkulationen vorgelegt. Mit solchen Kalkulationen kann man wohl kleinen Kindern, nicht aber erwachsenen Menschen imponieren. Am allerwenigsten jetzt, nachdem am 24. März 1921 die Unternehmerzeitschrift „Konfessionär“ ausgeplaudert hat: „Ein großer sächsischer Fabrikantenverband hat unlängst die Einführung einer Mindestkalkulation für seine Mitglieder beschlossen. Das bedeutet, daß jede Fabrik bei ihren Angeboten einen für alle Betriebe gleichmäßig festgelegten Kalkulationsfuß nicht unterschreiten darf.“ Also von einer Kontrolle über die Herren Braun und Hermann kann keine Rede sein. Die Warenverforgungsstelle deutscher Gewerkschaften sorgt allerdings dafür, daß die Unternehmer nicht die üblichen Gewinne dabei erzielen. Sie hat es nämlich dahin gebracht, daß die Unternehmer mehr als die üblichen Gewinne erzielen. Infolge ihrer guten Verbindungen mit dem Reichsarbeitsministerium haben Braun und Hermann die Zusage erhalten, daß, wenn die Gewerkschaften, die den Unternehmern ihre Waren zu hohen Preisen abgenommen haben, diese nicht loswerden, dann das Reichsarbeitsministerium aus Reichsmitteln den Konkurrentenverlust trägt. Das ist auch tatsächlich geschehen. Nachdem sich im Februar, März und April 1921 herausgestellt hatte, daß die Preise der Warenverforgungsstelle deutscher Gewerkschaften höher waren als im Privathandel, setzte sie diese herab. Den so entstandenen Konkurrentenverlust hat das Reich übernommen, das für diesen Zweck zunächst 10 Millionen Mark ausgeworfen hat. Im Geschäftsleben muß sonst das Unternehmertum den Konkurrentenverlust selbst tragen. Die Textilunternehmer, die mit Braun und Hermann in Verbindung stehen, haben das nicht notwendig, weil — wie gesagt — das Reich diese Verluste übernimmt. Das Reich hat indes keine unerwünschte Geldflüsse, aus der es diese Verluste decken kann, sondern diese Verluste werden den Konsumenten durch direkte, in der Hauptsache aber durch indirekte Steuern aufgezwungen. Außerdem hatten Braun und Hermann ausichtsreiche Verhandlungen angeknüpft, von der Umsatzsteuer befreit zu werden.

Demgegenüber sei folgendes festgestellt: Der Reichskredit von 25 Millionen Mark ist nicht den Herren Sigmund Braun und Dr. Hermann, sondern den Gewerkschaften aller Richtungen eingeräumt worden, die damit die von ihnen gekauften und in ihrem Auftrag angefertigten Waren bezahlen. Herr Braun, unter dessen Namen die Firma in das Handelsregister eingetragen wurde, ist den Gewerkschaften gegenüber der Einkäufer, weil er Kaufmann ist, und zur Beurteilung, ob eine Ware qualitativ gut oder gering ist, Sachkenntnis gehört. Herr Braun kann aber nicht nach Belieben große Posten von Waren kaufen, die ihm die Gewerkschaften dann abnehmen müssen, sondern er hat nur dafür zu sorgen, daß die täglich eingehenden Bestellungen möglichst schnell erledigt werden. Die Kontrollkommission hat das Recht, durch Entziehung des Vertrauens Herrn Braun zum Rücktritt zu veranlassen und die Firma zu löschen.

Die Kontrolle der Fabrikanten, die für die Warenverforgungsstelle Aufträge bekommen, besteht darin, daß sie beim Abschluß des Kaufvertrags folgende Bedingungen anzuerkennen haben:

1. Der Kaufpreis deckt sich mit der zum Abschluß obigen Kaufvertrags vorgelegten Kalkulation.
2. Auf Verlangen sind dem Käufer zum Nachweis über die Kalkulation die Befehle über die Zusammensetzung der Kalkulation vorzulegen.
3. Der Verkäufer verpflichtet sich, in die Kalkulation nur die tarifmäßigen Löhne einzusetzen und auf Verlangen auch den Nachweis über die Bezahlung der tarifmäßigen Löhne zu führen.
4. Der Verkäufer verpflichtet sich, den Vertreter einer der deutschen Gewerkschaften als Beauftragter des Käufers anzuerkennen und ihm auf Verlangen eine Kontrolle über die in 1 bis 3 eingegangenen Verpflichtungen zu ermöglichen, sowie die Abnahme der gekauften Waren durch ihn vornehmen zu lassen.

Es wäre den Konsumvereinen sehr zu empfehlen, die in diesen Genossenschaften organisierte Macht der Verbraucher den Fabrikanten gegenüber viel mehr, als dies bis jetzt geschehen ist, in ähnlicher Weise auszunutzen. Zu bemerken ist ferner noch, daß Arbeiterproduktionsgenossenschaften und von Gewerkschaften errichtete Betriebe von der Warenverforgungsstelle ebenfalls zu Lieferungen herangezogen werden. Daß die Unternehmer als Lieferanten der Warenverforgung mehr als die üblichen Gewinne erzielen, ist eine Behauptung des Herrn Lange, für die er nicht den Schatten eines Beweises erbracht hat.

Daß im Februar, März und April dieses Jahres, wie in allen Geschäften, so auch in der Warenverforgungsstelle deutscher Gewerkschaften die Preise für einen Teil der Waren herabgesetzt worden sind, ist richtig; aber doch nicht deshalb, weil sie zu teuer eingekauft waren, sondern weil die Tagespreise im allgemeinen gefallen waren. Diese Senkung der Preise hatte ihre Ursache in dem Preissturz der Baumwolle.

Nun ist in dem mit dem Reich abgeschlossenen Vertrag vorgesehen, daß die durch die veränderte Marktlage bedingte Herabsetzung der Warenpreise der Warenverforgung deutscher Gewerkschaften entstehenden Verluste bis zur Höhe von zehn Millionen Mark aus dem Fonds für produktive Erwerbslosenfürsorge getragen werden. Wenn Herr Lange, ebenso wie die Händler, dies als eine Belastung der Steuerzahler bezeichnet, so ist das Geschmacklos. Dann ist nach seiner Anschauung jede Ausgabe aus dem Fonds für produktive Erwerbslosenfürsorge, einschließlich der Arbeitslosenunterstützung, eine solche Belastung, also auch die Rostandarbeiten der Gemeinden, die Zuschüsse für Siedlungen und Instandsetzungen von Wohnungen. Dann fällt darunter auch die Verbilligung der Manufakturwaren, welche die Großverkaufsgesellschaft deutscher Konsumvereine von den Textilfabrikanten in Gera übernommen haben, sowie die aus Mitteln des Reichs verbilligten Schuhwaren von den Fabrikanten in Birmansien. Dagegen gehen jedoch die Forderungen der Gewerkschaften aber dahin, den Abbau der Erwerbslosenfürsorge durch Beschaffung von Arbeitsgelegenheit für die Erwerbslosen zu fördern und zu diesem Zweck Darlehen und Zuschüsse aus Mitteln der Erwerbslosenfürsorge zu bewilligen. Auf diesen Grundsatz ist die Warenverforgungsstelle deutscher Gewerkschaften aufgebaut. Der Unterschied zwischen der Warenverteilung und dem Handel soll darin bestehen, daß im ersteren Fall die Waren zum genau kalkulierten Fabrikpreis mit einem geringen Aufschlag für die durch die Verteilung entstehenden Kosten an die Verbraucher abgegeben werden sollen. Das ist aber nur möglich, wenn das Risiko der Preischwankungen und speziell das Risiko der Valutadifferenz nicht mit einkalkuliert zu werden braucht, sondern vom Reich getragen und diesbezügliche Verluste aus dem Fonds für produktive Erwerbslosenfürsorge gedeckt werden. Denn gerade das Risiko der Valutadifferenz hat alle Fabrikanten und Händler, einschließlich der Genossenschaften, gezwungen bzw. veranlaßt, die Waren mit einem Aufschlag zu belasten und sie dadurch noch mehr zu verteuern.

Die schnelle Entwicklung der Warenverforgungsstelle deutscher Gewerkschaften zeigt am besten, daß die Konsumvereine ebenfalls andere Wege einschlagen sollten, anstatt sich über die Konkurrenz gewerkschaftlicher Unternehmungen zu beschweren.

Vor Gründung der Warenverforgungsstelle deutscher Gewerkschaften haben Besprechungen mit Vertretern des Zentralverbandes und der Großverkaufsgesellschaft deutscher Konsumvereine stattgefunden, deren Ergebnis der Genosse Graumann in folgenden Sätzen zusammenfaßte:

1. Die Vertreter der Gewerkschaften sind einstimmig der Auffassung, daß auf dem Gebiet der Kleiderbeschaffung etwas geschehen muß.
2. Die Genossenschaftsvertreter erklären sich bereit, den hier erörterten Plan im engeren Kreise gründlich zu beraten und zu prüfen.
3. Mit der Regierung sollen Verhandlungen eingeleitet werden über die Frage einer eventuellen finanziellen Unterstützung des Projekts und über die weitere Frage der Sicherstellung der Konsumgenossenschaften vor Neueingriffen.

Darauf sind dann aber nicht nur Wochen, sondern Monate vergangen, ohne daß dem Vorstand des Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbundes irgendeine Nachricht zugegangen ist, so daß inzwischen die jetzt so stark bekämpfte Gründung der Warenverforgungsstelle erfolgt ist.

Es besteht auch heute noch nicht die Absicht, die Konsumvereine zu bekämpfen oder die Gewerkschaftsmitglieder von dem Eintritt in dieselben fernzuhalten. Wenn die Mitglieder der Gewerkschaften in den Konsumvereinen ebenso gut oder noch besser bedient werden wie in den Verteilungsstellen der Warenverforgungsstelle, so wird das für die Genossenschaften eine größere Wirkung ausüben, als alle Angriffe auf gewerkschaftliche oder andere Konkurrenzunternehmen und auf die in denselben tätigen leitenden Personen. Uns scheint aber eine Umstellung zur schnelleren Entwicklung der Konsumvereine dringend notwendig zu sein, um den Mitgliedern bei ihrem Einkauf in dieser schweren Zeit sichtbare Vorteile bieten zu können. Der Reichskredit, wie auch die Zuschüsse aus dem Fonds für die produktive Erwerbslosenfürsorge müssen den Konsumvereinen ebenfalls zur Verbilligung der Waren zur Verfügung gestellt werden, so daß die Warenverforgung durch die Gewerkschaften überflüssig wird. Der Bezug von verbilligter Ober- und Unterbekleidung, Textil- und Schuhwaren muß der großen Masse der Gewerkschaftsmitglieder durch die Konsumvereine möglich gemacht werden. So wie bei der Gründung der Hamburger „Produktion“ das Ziel der Eigenproduktion in den Vordergrund gestellt wurde, müßte auch in diesem Falle die Verbilligung der Waren als Ziel vorangestellt werden, dann würde eine Ueberleitung der Warenverforgungsstelle deutscher Gewerkschaften an die Konsumvereine möglich sein. Geschieht dies nicht, dann ist jede Kritik an der durch die Gewerkschaften den Konsumvereinen entstandenen unliebsamen Konkurrenz, ohne den Verbrauchern einen Weg zu zeigen, wie es anders gemacht werden kann, zwecklos und wird dieselbe infolgedessen unbeachtet bleiben.

Warenversorgungsstelle deutscher Gewerkschaften

Arbeiter und Angestellte Berlins!

Als Ortsausschuß des Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbundes hat die Berliner Gewerkschaftskommission die Versorgung der Arbeiterschaft und Angestellten Berlins mit

Kleidung / Wäsche und Schuhwaren

in die Hand genommen. / Die Waren gelangen zur Verteilung:

Zimmerstraße 68

Sebastianstraße 37/38

Betriebswerkstätte des Schneiderverbandes

Engelufener 20, Transportarbeiterverband

Charitéstraße 3, A.E.G. Konsumverein

Schönhauser Allee 173

Eingang Schwedter Straße

Reichsdruckerei, Oranienstr. 91

Nur für Arbeiter des Betriebes

Am Comeniusplatz 4

Gitschiner Straße 19

Für Arbeiter aller Gasanstalten

**Schneiderei-Genossenschaft
„Hoffnung“**, Berlin N, Brunnenstr. 185

Spandau, Friedrichstr., Ecke Achenbergstr.

Karlshorst, Waldsiedlung

Hegemeisterweg 54

Potsdam, Alexandrinenstr. 4

Die Ware kann in der Zeit von 9 Uhr vormittags
bis 6 Uhr abends besichtigt und gekauft werden.

Berliner Gewerkschaftskommission

I. A.: Sabath

12. Verbandstag der Holzarbeiter.

Hamburg, den 9. Juni 1921.

Zum Punkt „Lohn- und Vertragsbewegungen“, der in geschlossener Sitzung behandelt wurde, gab Schleicher (Vorstand) in großen Zügen ein Bild der äußerst umfangreichen Lohnbewegungen der letzten Jahre, dann des Verlaufs der zentralen Verhandlungen über den Reichsmanteltarif und der bisherigen Ergebnisse der Verhandlungen. Deren Schwierigkeiten entstehen hauptsächlich aus der Uneinigkeit unter den Arbeitgeberorganisationen. Der Arbeitgeberverband — bisher wichtigster Vertragspartner — hat in der Reichsberufsgenossenschaft nicht mehr die ausschlaggebende Bedeutung. Die im Erfurter Kartell vereinigten Verbände, besonders Sächsischer Verband und Rheinisch-Westfälischer Tischlerinnungsverband, suchen ihrem abweichenden Standpunkt energisch Geltung zu verschaffen. Dazu kommen die Berliner Verbände, die zur Verlängerung der Verhandlungen besonders beitragen. Jetzt sind die Voeth und Kötterhaus, die an den zentralen Verhandlungen teilnahmen, im Begriffe, den Reichsbund des Tischlergewerbes ins Leben zu rufen. Diese Gründung steht offenbar mit den Verhandlungen im Zusammenhang. Strittig blieben bei ihnen hauptsächlich noch die Bestimmungen über die Entlassung von Arbeitern bei Arbeitsmangel.

Die nach der Holzarbeiterverbands-Forderung erst erfolgen darf, wenn vorher die Arbeitszeit verkürzt wurde; ferner die Forderung, daß die bestehenden besseren Bedingungen durch den neuen Vertrag nicht verschlechtert werden dürfen.

Kunmehr hat das Reichsarbeitsministerium eingegriffen und zum 15. Juli die Parteien zu Verhandlungen geladen. Sollten sie scheitern, so erwartet der Vorstand, daß die Kollegen mit allen gewerkschaftlichen Kampfmitteln für ihre Forderungen eintreten und hinter dem Vorstand stehen. (Vehharter Beifall.)

Dammer (Verbandsvorstand) als zweiter Referent beschäftigte sich mit den Lohnbewegungen in den verschiedenen anderen Branchen. (Die große Tarifbewegung, über die der Vordredner berichtet, erstreckt sich hauptsächlich auf die Tischler und einige ihrer Abzweigungen.) In vielen der kleinen Branchen ist die Erringung günstiger Arbeitsbedingungen sehr erschwert durch die

starke Beschäftigung angelehnter und unangelehnter, vor allem auch weiblicher Arbeitskräfte. Auch Heimarbeit hat in einzelnen Branchen sehr große Bedeutung.

Es bestehen jetzt Reichstarife für Bürsten, Pinsel, Bleistift, Knapf- und Stockindustrie. Der im April 1920 abgeschlossene Reichstarif für die Korbinindustrie gilt heute schon nicht mehr; ebenso blieb der Reichstarif für die Klavierindustrie unerneuert. Neben dieser Schwierigkeit des Abschlusses der einzelnen Verträge; daß nun trotz der Tarifverträge nicht Verschlechterungen der Arbeitsbedingungen durchgeführt werden, kann nur durch größte Wachsamkeit der Kollegen verhütet werden. — Kommt der Reichsmanteltarif zustande, dürfte auch die Unterstellung der Klavierindustrie unter ihn erfolgen. In anderen Branchen hat die Abneigung der Unternehmer das Zustandekommen von Reichstarifen verhindert. Aber keine Branche könnte berechtigterweise den Vorwurf erheben, daß vom Verband nichts für sie getan wurde. In sogenannten gemischten Betrieben finden die Bemühungen des Verbandes zur Verbesserung der Arbeitsbedingungen oft nicht die gewünschten Unterstüßung bei den Angehörigen anderer Berufe. Bei Meinungsverschiedenheiten mit anderen Verbänden wegen der Zugehörigkeit einzelner Berufsgruppen werde der Verband die Entscheidung des ADGB abwarten. Die Einrichtung eines besonderen Ressorts für die kleinen Branchen im Verbandsvorstand hat sich als sehr nützlich erwiesen. Unter den für die kleinen Branchen abgeschlossenen Verträge zählen 34312 Beschäftigte, darunter 14562 weibliche. Der Vorstand werde alles tun, den Wünschen der Kollegen gerecht zu werden. (Vehharter Beifall.)

In der Diskussion wurde unter anderem ausgeführt, daß die Kollegen in den Betrieben

streng an den Errungenschaften festhalten müßten; die Maschinenarbeiter seien bisher Stiefkinder gewesen. Ihre Fachausweise seien nicht ein Ausfluß des Zeitgeistes, sondern ein Mittel zur Bekämpfung der Inflation. Die Maschinenarbeiter müßten als gleichberechtigt anerkannt werden. Die ungünstigen Verhältnisse der Sägereiarbeiter seien hauptsächlich durch die starke Beschäftigung unangelehnter verursacht. Man müsse an die Hilfe der gelehrten Kollegen appellieren. Der Lohnunterschied zwischen Gelehrten und Ungelehrten dürfe nicht zu groß sein. Die Unternehmer, und nicht nur die in Ostpreußen, suchen die Löhne abzubauen. Dem müsse man entgegen treten. Der Entlohnung der Arbeiterinnen sei mehr Aufmerksamkeit zu widmen — gleicher Lohn für gleiche Leistung.

In der fürchter Industrie lägen die Verhältnisse ganz außerordentlich ungünstig. Bescholb solle sich der Reichsmanteltarif nicht auf Risikomacher und Volltarifarbeiter erstrecken? Die tägliche Arbeitszeit dürfe unter keinen Umständen auf mehr als 8 Stunden ver-

längert werden. Für die in Rheinland-Westfalen im Bohn immer besser gestellt gewesen Maschinenführer müsse ein um 20 Proz. höherer Lohn als für die Bankführer verlangt werden.

Gegen die Lohn- und Achtfundentag-Abbauversuche müsse das Schwert des Generalstreiks scharf gehalten werden. Gegen fernere Versuche des Metallarbeiterverbandes, den Holzarbeiterverband in gemischten Betrieben von Verhandlungen auszuschließen, müsse man sich energisch wehren.

Der Heimarbeit in der Korbinindustrie müsse große Beachtung geschenkt werden.

Boese und Dorn-Berlin ersuchten, die bisherige Bewegungsfreiheit der Berliner in Lohnbewegungen nicht einzuschränken. Sie und noch andere Redner (Reyer, Nürnberg, Keistner, Zwickau, Rengel-Höchst) empfahlen, die bisherigen Verhandlungsergebnisse als unzureichend zu bezeichnen.

In der Abstimmung wurde folgende von den Referenten eingebrachte Resolution angenommen:

Lohn- und Vertragsbewegung. „Der Verbandstag erneuert seine früheren Beschlüsse über die Regelung der Lohn- und Arbeitsverhältnisse durch Abschluß von Tarifverträgen. Er erblickt in dem Ausbau und in der Zusammenfassung der seitherigen örtlichen, bezirkslichen und beruflichen Verträge zu Landes- und Reichstarifverträgen für absehbare Zeit einen geeigneten Weg, zu einem einheitlichen Vertragsrecht für die Arbeiterschaft der gesamten deutschen Holzindustrie zu kommen. Beim Abschluß künftiger Verträge ist auch fernerhin ein besserer Ausbau der Arbeiterferien, die Regelung des Befehlswesens und die Erweiterung des Mitbestimmungsrechts der Arbeiterschaft in den Betrieben in den Vordergrund zu stellen. Besonders in den kleinen Betrieben muß überall die Schaffung einer Betriebsvertretung mit den gleichen Befugnissen gefordert werden, die das Betriebsrätegesetz der gewerkschaftlichen Arbeitervertretung übertragen hat. Der Verbandstag protestiert gegen die

endlose Verschleppung der zentralen Verhandlungen über die Erneuerung des Reichsvertrages für das deutsche Holzgewerbe durch die Arbeitgeberverbände. Er billigt die Haltung der Arbeitnehmervertreter bei diesen Verhandlungen. Die vorliegenden Verhandlungsergebnisse stellen, wenn die noch ausstehenden Punkte im Sinne der Arbeitnehmerentschlüsse erledigt werden, ein Mindestmaß für das Zustandekommen des Reichsmantelvertrages dar. Jede Verschlechterung dieser Verhandlungsergebnisse lehnt der Verbandstag entschieden ab. Sofern der letzte Versuch, die Verhandlungen durch Vermittlung des Reichsarbeitsministeriums zu einem friedlichen Ende zu führen, an dem Widerstand der Arbeitgeber scheitern sollte, sind die deutschen Holzarbeiter gewillt, ihre Forderungen

mit allen gewerkschaftlichen Mitteln

in die Tat umzusetzen.“ Eine Reihe von weiteren Anträgen fand Annahme, welche besagen, jeden Unternehmerversuch, den Achtfundentag zu durchbrechen, mit aller Schärfe zurückzuweisen, auch den Versuch, den Achtfundentag dadurch zu durchbrechen, daß bei Kurzarbeit die Wochenstunden auf wenige Wochen zusammengelagert würden; tariflich für Betriebe mit weniger als 5 Beschäftigten ebenfalls eine Vertretung nach dem Betriebsrätegesetz zu schaffen; tariflich die Verpflichtung der Unternehmer zur Versicherung der Wertzeuge der Arbeitnehmer gegen Feuergefahr nach dem jeweiligen Geldwert festzusetzen; in Gemeinschaft mit dem Metallarbeiterverband einen Reichstarif für die Wagnenindustrie zu schaffen.

Dem Vorstand zur Berücksichtigung überwiesen wurde: tarifliche Festlegung der Bezahlung aller auf einen Wochentag fallenden gesetzlichen Feiertage sowie die Bezahlung der Karenztage durch den Arbeitgeber für unfallbetreffene Maschinenarbeiter zu erwirken. Ferner: Schaffung eines Reichstarifs für die Sägewerks-, für die Schuhleistenindustrie und für die Korbmacher anzustreben, sowie bei der Teilnahme an den Städtekonferenzen abwesend auch die kleinen Städte zu berücksichtigen.

Durch ein Sympathie-Telegramm übermittelte der Verbandstag den seit 28 Wochen im Abwehrkampf stehenden Werftarbeitern Englands Grüße und Wünsche auf vollen Erfolg. Darau wurde, ohne daß erneut in eine Debatte eingetreten wurde, der zurückgestellte Punkt „Betriebsräte“ wieder aufgenommen und nach einem Schlusswort des Referenten Jahn, in dem er sich polemisch gegen verschiedene in der Diskussion Vorgebrachte wandte, im übrigen aber der Kritik über die Unzulänglichkeit des Gesetzes vollständig beipflichtete, eine entsprechende Resolution des Referenten einstimmig angenommen, in der von den gesetzgebenden Körperschaften die beschleunigte Verabschiedung einer

Novelle zum Betriebsrätegesetz gefordert wird, weiter aber die Aufgaben der Betriebsräte umschrieben werden. Der Verbandstag lehnt die selbständigen, zumeist aus parteipolitischen Gründen gebildeten Räteorganisationen ab und tritt dem Beschlusse des 1. Gewerkschaftlichen Betriebsrätekongresses

bei, die Betriebsräte innerhalb der Gewerkschaften organisatorisch zu erfassen.

Dem Vorstand wurde noch aufgegeben, mehr finanzielle Mittel zu Bildungszwecken für Betriebs- und Wirtschaftsräte aufzubringen; außerdem soll das Referat Jahn den Kollegen gedruckt als Broschüre zugänglich gemacht werden.

Dann trat der Verbandstag in die Behandlung des Punktes „Gewerkschaftliche Zeit- und Streitfragen“ ein, eingeleitet durch ein Referat Tarnows.

Gewerkschaftsversammlungen.

Zentralverband der Angestellten. Mitgliederversammlung Montag, 13. Juni, 7 1/2 Uhr, „Kaufmännische“ Halle, Berliner-Str. 31. — Kranien-tasten-Verbandsversammlung: 4 Uhr, Arbeiterbildungsverein, Alexanderstr. 40/41. — Deutscher Transportarbeiterverband. Bezirksrat, Arbeiterrat, Bezirkskomitee aller Sektionen! Montag 7 Uhr, Versammlung Gewerkschaftshaus, Engelstr. 15, Saal 4. Tagesordnung: Vortrag des Genossen Harpel: „Die Rolle des Betriebsrates.“ — Bezirksrat, Arbeiterrat und Bezirkskomitee aller Sektionen! Montag 7 Uhr, Versammlung Gewerkschaftshaus, Engelstr. 15, Saal 4. Tagesordnung: Vortrag des Genossen Harpel: „Die Rolle des Betriebsrates.“ — Bezirksrat, Arbeiterrat und Bezirkskomitee aller Sektionen! Montag 7 Uhr, Versammlung Gewerkschaftshaus, Engelstr. 15, Saal 4. Tagesordnung: Vortrag des Genossen Harpel: „Die Rolle des Betriebsrates.“

Deutscher Arbeiterverband. Montag 6 Uhr, Versammlung Gewerkschaftshaus, Engelstr. 15, Saal 4. Tagesordnung: Vortrag des Genossen Harpel: „Die Rolle des Betriebsrates.“ — Bezirksrat, Arbeiterrat und Bezirkskomitee aller Sektionen! Montag 7 Uhr, Versammlung Gewerkschaftshaus, Engelstr. 15, Saal 4. Tagesordnung: Vortrag des Genossen Harpel: „Die Rolle des Betriebsrates.“

Deutscher Arbeiterverband. Montag 6 Uhr, Versammlung Gewerkschaftshaus, Engelstr. 15, Saal 4. Tagesordnung: Vortrag des Genossen Harpel: „Die Rolle des Betriebsrates.“ — Bezirksrat, Arbeiterrat und Bezirkskomitee aller Sektionen! Montag 7 Uhr, Versammlung Gewerkschaftshaus, Engelstr. 15, Saal 4. Tagesordnung: Vortrag des Genossen Harpel: „Die Rolle des Betriebsrates.“

Deutscher Arbeiterverband. Montag 6 Uhr, Versammlung Gewerkschaftshaus, Engelstr. 15, Saal 4. Tagesordnung: Vortrag des Genossen Harpel: „Die Rolle des Betriebsrates.“ — Bezirksrat, Arbeiterrat und Bezirkskomitee aller Sektionen! Montag 7 Uhr, Versammlung Gewerkschaftshaus, Engelstr. 15, Saal 4. Tagesordnung: Vortrag des Genossen Harpel: „Die Rolle des Betriebsrates.“

Deutscher Arbeiterverband. Montag 6 Uhr, Versammlung Gewerkschaftshaus, Engelstr. 15, Saal 4. Tagesordnung: Vortrag des Genossen Harpel: „Die Rolle des Betriebsrates.“ — Bezirksrat, Arbeiterrat und Bezirkskomitee aller Sektionen! Montag 7 Uhr, Versammlung Gewerkschaftshaus, Engelstr. 15, Saal 4. Tagesordnung: Vortrag des Genossen Harpel: „Die Rolle des Betriebsrates.“

(Schluß des redaktionellen Teils.)

Jogal Gicht Rheuma Ischias Degenstuh Nerven- und Kopfschmerzen. Schon 1877. Apotheke Rieh. Brandts Schweizerpillen (Abführpillen).

Zähne 4 u. 7 Mk. mit Friedenskautschuk 5 Jahre schriftl. Garantie. Zahnziehen mit Betäubung bei Bestellung von Gebissen gratis. Kronen v. 30 Mk. an. Spez.: Zähne ohne Gaumen. Keine Luxuspreise. Zahn-Praxis Katvani, Danziger Straße 1.

BESONDERS BILLIG! Damen - Leinenschuhe 48 50. Damen - Leinenschuhe 72 50. Damen - Spangenschuhe 98 50. Damen - Halbschuhe 128. Kinder - Halbschuhe 88 50 78. Damen - Halbschuhe 135 00. Damen - Halbschuhe 148 50. Berg- u. Touristenstiefel. Tennis- u. Leinenschuhe. Sandalen u. Turnschuhe. Strand- u. Seglerchuhe. Reise- und Badeschuhe. Knaben - Schnürstiefel 195 00. Herren - Halbschuhe 195 00. Herren - Halbschuhe 248 50. Herren - Halbschuhe 275 00. Herren - Schnürstiefel 128 50. Herren - Schnürstiefel 168 50. Herren - Schnürstiefel 225 00. Herren - Schnürstiefel 245 00. Stillier. ENO SACHSENBLUME ZIGARETTEN GROSSERWOOG FRITHJOF

Der Tagesartikel **Waschstoffe**

zu aussergewöhnlich billigen Preisen

Kleingemusterter Opal-Batist.....	Meter	9 ⁶⁰
Feingestreifter Perkal.....	Meter	9 ⁷⁵
Eleganter imit. Blumenflanell.....	Meter	9 ⁷⁵
Guter Hemden-Zephir.....	Meter	13 ⁵⁰
Mittelfarbige Kleider-Organdys	Meter	14 ⁸⁰
Entzückende Schleierstoffe.....	Meter	15 ⁹⁰
Geblümter Krepp-Organdy.....	Meter	16 ⁵⁰
Neue hübsche Dirndlmuster.....	Meter	16 ³⁰
Sehr hübsche Foulardine.....	Meter	18 ⁵⁰
Halbwollene Musseline.....	Meter	19 ⁵⁰

Roh-Messel
kräftige Qualität Meter 7⁹⁰

Damenwäsche

Taghemd
aus festem Wäschestoff mit Saugetten 19⁷⁵

Kniebeinkleid
aus festem Wäschestoff mit Saugetten 19⁵⁰

JANDORF

Belle-Alliance-Str. Große Frankfurter Str. Brunnenstraße Kottbuser Damm Wilmersdorfer Str.

Haufblumen

unreife als Kompott gefocht, verbrauchen viel Zucker. Dieser ist knapp und teuer. Süßstoff erfüllt denselben Zweck. Er ist gut im Geschmack, bequem zu verwenden, billig und beförmlich. Größtlich in Drogerien und Kolonialwarenhandlungen.

Der Schatz im Kleiderschrank

„Mottentabette“ tödtet restlos Motten und deren Maden. Alle bisher. Mittel übertreffend, da 10mal länger anhält. Kein anhaftender Geruch. Sicherster Schutz gegen Mottenfraß. Preis M. 3.50. Erhältlich in allen Drogerien u. Apotheken u. sämtl. Warenhäusern A. Wertheim, sonst bei Herm. A. Grossel, Berlin, Königgrätzer Straße 49.

Lecithin

Spottbilliger Seifenverkauf

Alle Arten von Seifen-Zugartikeln. Billigste Bezugsquelle neue Schläger.

Händler erhalten Engrospreise.

ecithin-Gesellschaft

Spezialfabrikation von Lecithin-Seifen m. b. H. Berlin SW 68, Markgrafenstr. 72, neben dem Ullsteinhaus.

Trikotagen

Kinder-Sweater	40	45	50	mit 10% Rabatt
	1750	1850	2050	
Bade-Anzüge	60	70	75	80
	2500	3300	3600	3900
Herren-Garnitur	gute Qualität			65 ⁰⁰
Herren-Garnitur	gute Qualität			85 ⁰⁰
Ruderhosen	Ia Qualität			36 ⁰⁰
Ruderjacken	Ia Qualität			24 ⁰⁰
Knaben-Socken				3 ⁹⁵ 3 ⁴⁵ 2 ⁹⁵

Spezial

Jnh. Heinrich Silberberg

Nur Wittenbergplatz, Ecke Kleiststrasse

Kaufe ständig zu höchsten Preisen

Gold-Platin-Silber-Münzen sammlg.

Neuhaus, Roßstr. 8

Bruch Ketten Ringe Uhren Münzen

Nähe Spittelmarkt Einkauf nur im Laden, nicht im Hof

K Kleider-Vertrieb G.m.b.H. K

Hauptgeschäft: Kommandantenstraße 80-81

2. Verkaufsstelle: Osten, Warschauer Str. 33

3. „ Lichtenberg, Frankfurter Allee 82

Grosser Verkauf zu außerordentlich billigen Preisen

Herren-Anzüge 328.00, 325.00, 285.00, 175 ⁰⁰	Burschen-Anzüge 400.00, 375.00, 175.00, 125 ⁰⁰
Herren-Anzüge Ersatz für Maß . . . 680.00, 568 ⁵⁰	Damen-Kostüme von 80 ⁰⁰
Herren-Paletots marocain 480.00, 290 ⁰⁰	Damen-Blusen Flanell 45.00, 32.00, 19 ⁵⁰
Herren-Schlüpfer 427 ⁵⁰	Damen-Blusen Batist 40 ⁵⁰
Herren-Anzüge, Jackett, Weste, mit gestreifter Hose 300.00, 290 ⁰⁰	Damen-Röcke Leinen 45 ⁰⁰
Herren-Gummi-Mäntel 425.00, 388 ⁵⁰	Farb. u. schwarze Damen-Kostümröcke 48 ⁰⁰ 65 ⁰⁰ bis 115 ⁰⁰
Herren-Ulster Übergangsgewand 125 ⁰⁰	
Sommerjoppen Sportfasen, aus guten Stoffen 68 ⁵⁰	Herren-Unterhosen Trikot 4 ⁵⁰
Leinen-Anzüge 128 ⁵⁰	Herren-Unterhosen aus Körper-Messel 20 ⁵⁰
Herren-Leinen-Hosen neu 26 ⁵⁰	Herren-Hemden makorartig, mit Einsatz 35 ⁰⁰
Herren-Leinen-Hosen gebraucht 16 ⁵⁰	Herren-Hemden grau 15 ⁰⁰
Knaben-Anzüge aus guten Anzugstoffen Gr. 7-12 von 85 ⁰⁰ bis 128 ⁵⁰	Herren-Socken 3 ⁵⁰
	Herren-Mako-Socken 6 ⁵⁰
Herren-Stiefel neu 90.00 68 ⁵⁰	Damen-Halbschuhe mit Lederkappe und Lederbrandschle 115.00, 98.50, 60 ⁰⁰
Herren-Stiefel umgearbeitete Militärstiefel 48 ⁵⁰	Herren-Turnschuhe mit Ledersohle 33 ⁰⁰
Herren-Stiefel Chevreau und Boxcalf, mit od. ohne Lackkappe 125.00	Militärschaftstiefel Instanzgezeugt 42.00 39 ⁰⁰
Burschen-Stiefel Gr. 36-39 128.50, 90.00 70 ⁰⁰	Militärschnürstiefel Instanzgezeugt 16 ⁵⁰
Damen-Stiefel Hochschaft 128.50, 110.00 90 ⁰⁰	Kinder-Stiefel Größe 27-30 80.00 35 ⁰⁰
Leinen-Schuhe schwarz und weiß 38 ⁰⁰	Kinder-Stiefel Chevreau und Boxcalf Größe 31-35 70.00 50 ⁰⁰
Damen-Halbschuhe Spangeln, mit Lederkappe und Lederbrandschle 92.50, 60 ⁰⁰	

Drum prüfe, wer sich ewig bindet!

Als Selbsthersteller liefere ich in **Qualität** und Preis einzig dastehend

Trauringe

1 Trauring, Duk. g . . . von 75 M. an
1 1/2 Duk.-Trauring 240 M.
1 Ring, 585 gest. . . . von 60-180 M.
1 Ring, 333 gest. . . . von 30-100 M.

Garantieschein l. gesetzl. Goldinhalt.

Ankauf v. Gold-, Silber-, Platinbruch
Infolge Selbstverwertung zu denkbar günstigsten Preisen!

Brillanten zum Auslandskurs.

H. Wiese, Juwelier, Artilleriestr. 30. Telefon: Norden 1030

Fahrradgummi billiger!!!

Laufmäntel M. 40,-, 45,-, 50,-, 55,-
Prima Laufmäntel M. 63,-
Extra prima Laufmäntel mit 1 Jahr Garantie M. 75,-
Gebirgsreifen M. 70,-, 75,-
Prima Gebirgsreifen mit 1 Jahr Garantie M. 85,-
Luftschläuche M. 15,-, mit 1 Jahr Garantie M. 20,-

Versand nach außerhalb gegen Nachnahme
Preisliste nach auswärts gratis und franko

Ernst Machnow, Berlin C, Weinmeisterstraße 14
Größtes Fahrradhaus Berlins

Gewerkschaftsbewegung Arbeiter und Angestellte!

Als eines der vielen Opfer der reaktionären bayerischen Gewaltherrschaft ist der Arbeiterführer Gareis in heimtückischer Weise ermordet worden. Diese Tat, die den wahren Charakter der von der Orgel gestützten Rahr-Leute zeigt, läßt erkennen, daß die mutigen Führer des Proletariats völlig schutz- und rechtlos sind. Wie lange noch sollen diese Zustände andauern, die bei der Ermordung Eisners zuerst in voller Deutlichkeit hervortraten? Es wird Zeit, daß sich die gesamte organisierte Arbeiterschaft zur Wehr setzt. Dem immer unerträglicher werdenden Treiben der Reaktion, die in Bayern ihren Sammelpunkt hat, muß ein Ende gemacht werden.

Arbeiter und Angestellte! Bereitet Euch für den entscheidenden Abwehrkampf vor! Fordert, daß die Rührer und ihre Auftraggeber zur Verantwortung gezogen, daß überall in Deutschland wirklich freiheitliche Zustände geschaffen, daß insbesondere Versammlungs- und Pressfreiheit hergestellt und der Belagerungszustand aufgehoben werden.

Arbeiter und Angestellte Groß-Berlins!
Protestiert in voller Einmütigkeit gegen die reaktionäre Schreckensherrschaft in Bayern, die mit der Rahr-Regierung verschwändelt!

Um die Einheitsfront nicht zu stören, haben wir von einer besonderen Demonstration abgesehen. Wir fordern Euch auf, Euch an den Demonstrationen der Parteien zu beteiligen.

Ufa-Bund, Driskartell Groß-Berlin.
Flatau. Otto. Schifora.
Der Ausschuss der Gewerkschaftskommission Berlins und Umgegend.
Sabath. B. Reimann.

Das warme Herz für die Arbeiter.

Wer wollte behaupten, die Sorge um das Wohl der Arbeiter sei erloschen, wenn die „Deutsche Arbeitgeber-Zeitung“ schreibt:

„Auch unter den Arbeitern mehrt sich die Zahl derjenigen, die über und über genug haben von den Segnungen der Revolution“. Wie aufrichtig ihre Sorge ist, zeigt schon der nächste Satz: „Sie fragen sich, ob das die durch die Verfassung verheißene Freiheit des einzelnen bedeutet, wenn nichtorganisierte Arbeiter von der organisierten Arbeiterschaft aus den Betrieben verjagt und womöglich noch schwer mißhandelt werden.“ Es ist schon richtig, das warme Herz für die „Gelben“ wird in der „Arbeitgeber-Zeitung“ nimmer stillstehen. Für die tausende und aber-tausende freiorganisierten Arbeiter mit ihren Familien aber, die in Deutschland monatelang arbeitslos sind, für die Kurzarbeiter, deren Einkommen auch kaum vor dem Hungern schützt, für sie hat das Schorfmacherblatt nie ein Wort übriggehabt, es sei denn eines ihrer Verdächtigen als arbeitslos.

Trotzdem der „Arbeitgeber-Zeitung“ bekannt ist, daß 10 Proz. des Lohnes als Steuer vom Einkommen jedes Arbeiters prompt in Abzug gebracht werden und Deutschlands Finanznöte wesentlich geringer wären, wenn ebenso prompt die Steuern von den Unternehmern eingezogen werden könnten, behauptet das edle Organ, viele Arbeiter versteuerten nur 1,3 bis 3 Proz. ihres Einkommens. „Bei dem nicht zu umgehenden Ausbau der direkten Steuern müsse daher besser zugegriffen werden. Es müßten schärfere Unterschiede gemacht werden zwischen den Unverheirateten oder kinderlos Verheirateten und den Arbeitern, die unversorgte Kinder durchzubringen haben. Nicht als ob diese entlastet werden sollten, vielmehr sollen die übrigen Arbeiter stärker belastet werden — um so mehr, als sie indirekte Steuern nur für ihre eigene Person zu zahlen haben. Wenn dafür das Wein- und Biertrinken, das Zigarettenrauchen und sonstige kostspielige Vergnügen der jüngeren Arbeiter eingeschränkt werden, so würde das durchaus im Sinne der ersten Zeit liegen, in der wir leben.“

Durch solche demagogischen Wendungen sucht das Blatt seine Absicht zu bemanteln, die ganzen Steuerlasten in Gestalt in-

direkter Steuern auf die Schultern der breiten Masse abzumägen. — Der Kapitalismus nimmt den jüngeren Arbeitern soviel an Jugendglück, daß seinen Verfechtern jedwede moralische Legitimation dazu fehlt, ihnen Enthaltensamkeit zu predigen. Die nötige Erziehungsarbeit mag die „Arbeitgeber-Zeitung“ ruhig Sache der Gewerkschaften sein lassen. Sie ist ja deshalb geschworene Feindin der Gewerkschaften, weil diese die Arbeiterschaft mehr und mehr zu vernünftigerer Denkart und Lebensweise erzogen hat und sie damit widerstandsfähiger gemacht hat gegen die kapitalistische Unterdrückung der Herr-im-Haus-

Arbeiter! Parteigenossen!

Denkt an den Kampf der Gastwirtsgehilfen gegen die Wiedereinführung des Trinkgeldsystems, für feste Löhne!

Geht keine Trinkgelder!

Menschen. Und eben deshalb der gelbe Sumpfsack, „das gute Herz“ der „Arbeitgeber-Zeitung“ für die Gelben und ihr Unwille über die sozialpolitischen Segnungen der Revolution.

Gegen die Halle-Moskauer im Metallarbeiterverband.

Eine Konferenz des Deutschen Metallarbeiterverbandes für den Bezirk Halle, die von 71 Delegierten aus 45 Ortsgruppen besucht war, tagte am 5. und 6. Juni in Dessau. Vom Vorstand nahm der Vorsitzende Brandes-Struttig teil. In seinem Vortrag über die Weltkrise und die Wirtschaftslage behandelte er die großen Probleme, die als Folge des Krieges in allen Ländern, verstärkt durch die Reparationsbedingungen in Deutschland ganz besonders ausgelebt worden sind.

Bezirksleiter Röhlert-Halle erstattete dann einen Tätigkeitsbericht der Bezirksleitung, wobei er in erster Linie die Vorgänge in der halleischen Ortsverwaltung, die mit den Kämpfen um die selbständige, von den Gewerkschaften losgelöste, wirtschaftliche Räteorganisation begannen, dann infolge der 21 Moskauer Bedingungen zur Sprengung des Verbandes in Halle geführt haben. Die Aussprache über diese Vorgänge war von hohem Ernst und großer Sachlichkeit getragen. Am Schluß derselben wurde die folgende Entschließung mit allen gegen 7 Stimmen angenommen:

„Die Konferenz billigt die Amisensetzung der Ortsverwaltung in Halle sowie die bisher getroffenen Maßnahmen des Vorstandes in allen seinen Teilen. Der Vorstand hatte die Pflicht, sich derartigen Zerstückelungsarbeiten energisch entgegenzustellen. Die ihres Postens enthobene Ortsverwaltung hat durch die Errichtung eines selbständigen Bureaus und der Fortführung von Verbandsgeschäften mit eigens hergestellten Beitragsmarken und Mitgliedsbüchern eine Sonderorganisation geschaffen. Die Mitglieder der Ortsverwaltung haben sich dadurch selbst außerhalb des Deutschen Metallarbeiterverbandes gestellt, so daß das schon vorher beantragte Ausschlußverfahren durch die Ereignisse überholt ist.“

Da die Konferenz in dem Vorgehen der ihres Postens enthobenen Ortsverwaltung das schwerste Verbrechen an der Organisation und der Arbeiterschaft erblickt, wird der Vorstand ersucht, die in Betracht kommenden Mitglieder der sogenannten Ortsverwaltung Vergehenstrafe für nicht wiederaufnahmefähig zu erklären.“

Auch die sieben Kollegen, welche politisch zur KPD. gehören, erklärten mit aller Deutlichkeit, daß für die Arbeiter und Genossen im DRR. kein Platz mehr sei, nachdem sie in derartig unverantwortlicher Weise die Organisation gesprengt hätten. Wenn sie dennoch gegen die Entschließung stimmen würden, so deshalb, weil sie eine Beschlusfassung auf dieser Konferenz für unnötig hielten. Die Beschlusfassung über die ganzen Vorgänge in Halle sei Sache des Verbandstages in Jena, dem der Vorstand zweifellos das ganze Material in dieser Sache vorlegen werde.

Im letzten Teil der Konferenz besprach Brandes die Aufgaben des kommenden Verbandstages in Jena. Der Vorstand hatte die Absicht, auf die Tagesordnung nicht nur die üblichen geschäftlichen Dinge zu setzen. Er wollte vielmehr durch einen hervortragen-

den Vortrags die Frage der Durchführung des Sozialismus allgemein und dessen Durchführung in der Metallindustrie besonders behandeln lassen. Infolge der Fülle der eingegangenen Anträge ist zunächst davon Abstand genommen worden. Der Vorstand wird jedoch Vorfrage treffen, damit eine einmalige Verringerung der Tagesordnung ohne Schwierigkeiten vorgenommen werden kann. Die zurzeit aktuellen wirtschaftlichen und sozialen Aufgaben würden selbstverständlich, wenn nicht anders, so im Geschäftsbericht des Vorstandes besprochen werden.

Die Konferenz zeigt, daß in diesem, früher für die Moskauer Bewegung günstigen Bezirk die Ernüchterung gekommen und die Arbeiter allgemein, die Mitglieder des Metallarbeiterverbandes insbesondere, wieder den Weg zu gesunder Gewerkschaftsarbeit gefunden haben.

Die gegenwärtigen Höchsthöhe der Erwerbslosenfürsorge werden entsprechend einem neuerlichen Beschluß des Reichskabinetts vorläufig bis zum 31. Juli d. J. gezahlt.

Die Ortsverwaltungenwahl der Berliner Eisenbahner hatte folgendes Ergebnis: Abgegebene Stimmen 9975. Davon entfielen auf Liste Schulz-Amsterdam 5094 und auf Liste Vinke-Moskau 4324 Stimmen, ungültig waren 557. Die Wahlbeteiligung war überaus stark und betrug 62 Proz.

Wahl bei den Schuhmachern. Morgen ist die Delegiertenwahl zum Internationalen Schuhmacher- und Lederarbeiterkongress in Wien. Pflicht aller Kollegen ist es, sich an der Wahl zu beteiligen. Die Zahlstelle Berlin hat in ihrer Mitgliedserversammlung als Kandidaten fast einstimmig den Kollegen Höry aufgestellt. Die Wahllokale und die Zeit der Stimmabgabe sind folgende: Von 9 bis 1 und 3 bis 6 Uhr, Verbandsbureau, Engelauer 14/15, von 4 bis 7 Uhr, Trübel, Große Frankfurter Str. 47, von 4 bis 6 Uhr bei Huth, Michaelkirchstraße 29a, und bei Hummel, Sophienstr. 5, von 5 bis 8 Uhr bei Henkel, Usedomstr. 18, bei Ahlburg, Reutkölln, Zietenstr. 53, bei Kasper, Schiffbauerdamm, bei Wiemers, Bülowstr. 58, und bei Hoffmann, Gubener Str. 5. Die Ortsverwaltung.

Tarifabkommen im Glas- und Keramik-Großhandel. Der am 21. Mai 1921 vor dem Schlichtungsausschuss Groß-Berlin getroffene Vergleich hat jetzt die endgültige Zustimmung der Unternehmern erhalten. Das neue Abkommen hat rückwirkende Kraft ab 1. Januar cr. und schwanken die Zulagen für die einzelnen Gruppen der Angestellten zwischen 30 M. und 75 M. Nähere Auskünfte erteilt der Zentralverband der Angestellten, Belle-Alliance-Str. 7/10.

Neue Gehaltsregelung im Hochbaugewerbe. Am 28. Mai d. J. ist mit dem Verband der Bauverwalter von Groß-Berlin ein Abkommen getroffen worden, nach welchem den kaufmännischen Angestellten im Hochbaugewerbe mit rückwirkender Kraft ab 1. Februar cr. Zulagen von 25 bis 100 M. zu zahlen sind. Firmen, die diese Nachzahlungen noch nicht geleistet haben, sind möglichst umgehend dem Zentralverband der Angestellten, Belle-Alliance-Str. 7/10, zu melden.

Wegen Herabsetzung der Löhne um 5 Proz. sind in einzelnen Betrieben in Malmedy Teilstreiks ausgebrochen.

Verantw. für den redakt. Teil: Dr. Werner Beiler, Charlottenburg; für Anzeigen: Dr. Hilde, Berlin. Verlag: Bornhörs-Verlag G. m. b. H., Berlin. Druck: Bornhörs-Verlag G. m. b. H., Berlin. Verlagsamt: Bornhörs-Verlag G. m. b. H., Berlin. Dinstenstr. 2. Hierzu 3 Beilagen.

Wie befreie ich mich von Rheumatismus?

Rheumatismus und Licht sind Stoffwechselkrankheiten. Das Blut ist bei diesen schmerzhaften Leiden nicht imstande, alle Schlacken, die aus dem Verbrennungsprozess des Körpers als Rückstand bleiben, hinwegzuspielen. Deshalb lagern sich diese Rückstände, besonders die schädliche Harnsäure, in den Muskeln und Gelenken ab. Dort erzeugt sie die so schmerzhaften, und die Bewegung hindernden Lichtknoten oder rheumatischen Verdickungen. Sie sind nur dauernd zu beseitigen durch die Abtragung der Harnsäure-Ablagerungen. Zweckmäßig geschieht das durch die auf die alten unschädlichen und bewährten Vorschriften des verstorbenen Dr. med. Olof Toft zurückzuführenden Levathol-Tabletten.

Diese Levathol-Tabletten haben folgende Zusammensetzung: rad. sarsaparillae 3, amm. spiric. 3, potass. jodid. 5, t. leg. art. tabl. 100. Diese sind leicht und bequem zu nehmen. Fordern Sie ausdrücklich Levatholpräparate, weisen Sie Nachahmungen zurück. Levathol ist in den Apotheken zu haben. Alleinige Fabrikanten C. F. Asche & Co., Hamburg 19.



Jabotbluse mit Fileteinsätzen, reichem Hohlraum u. Häkelwerk, aus gut. Voll-Voile... **49.50**



Bluse entzückende Form mit feschem Revers, dieses mit Filetpitze u. Hohlraum reich garniert a. gutem Voll-Voile **59 Mk.**

A. Wertheim

Leipziger Strasse König-Strasse Rosenthaler Strasse Moritzplatz
Versand-Abteilung Berlin W. 9

Extra-Preise Montag bis Mittwoch

Damen-Kleider

Bedruckt Voll-Voile mittelfarbig, mit Zwischensatz... **125 Mk.**
Kunstseiden Trikot sehr fescche Form aparte Modefarb. **295 Mk.**

Frotté weiß und hellfarbig gestreift, ca. 110 cm breit... **29.50**
Schürzenstoff gute Qualit., ca. 90 cm breit... **18.50**

Schulkleidung

Matrosenkleider

weiß od. gestreift, Waschstoff m. blau. Garn. u. Oberkr., Lg. 50 cm **98 Mk.**
Jede weitere Größe 10 Mk. mehr

Loden-Mädchenmantel

Bozener Form mit Kapuze, imprägniert, Länge 65 cm **120 Mk.**
Jed. weit. Größe 15 Mk. mehr

Bluse aus gestickt. Batist m. farbigem Paspel Kimonoform, moderne Farben **14.75**

Bluse jugendliche Kimonoform, a. gestickt. Vollvoile, garniert m. Knöpf. **29.50**

Wäschestickerei

gute Ausführung . . . Meter **1.90 2.90**
breit . . . Meter **3.65 4.50**

Wäschestoffe

Hemdentuch feinfädig, ca. 80 cm breit... **5.80**
Hemdentuch feinfädig, ca. 100 cm breit... **6 Mk.**
Hemdentuch starkfädig, ca. 75 cm breit... **7.80**
Renforcé besonders gute Qualität... Meter **14.50 12.50**

Louisianatuch leinenartig, Kissenbreite... **14 Mk.**
Louisianatuch leinenartig, Deckbettbreite... **25.50**
Haustuch schwere Qualität für Betttücher... **33 Mk.**
Dowlas schwere Qualität für Betttücher, ca. 150 cm breit, Meter **35 Mk.**

Voile = Volants

ca. 30 cm hoch, für Kinderkleider geeignet, Mtr. **9.75**
für Kleider, sehr reich gestickt... Mtr. **45 Mk.**

Jakonett grau, solider Futterstoff... Mtr. **6 Mk.**

Kleidersatin viole Farbon, Mtr. **17.50**